

OB diskutiert mit Lokalpolitikern

Bezirksvertretung III Essen-West tagte wieder am Donnerstag, 17. März

Flüchtlingsunterbringungen im Westen, der Lorengarten in Altendorf und die Einrichtung eines Straßencafés auf der öffentlichen Gehwegfläche vor dem Gebäude Kölner Straße 31/ Ecke Berliner Straße waren Themen der ersten Bezirksvertretungssitzung III im Jahr 2016.

Getagt wurde wie immer hinter den Türen des Evangelischen Lighthouses, ehemals Pfarrkirche St. Mariä Geburt in der Liebigstraße 1. Neben dem Bezirksbürgermeister Klaus Persch, dem 1. stellvertretenden Bezirksbürgermeister Rolf Dieter Liebeskind (CDU) und der 2. stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger (Die Grünen), waren auch alle anderen Parteienvertreter vollständig anwesend - und somit beschlussfähig.

VON KATHRIN HINTERSCHWEPFINGER

Der erste Tagesordnungspunkt war wie üblich die Aktuelle Viertelstunde. Hierzu hatte die BV III den Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen (CDU), und den Leiter des Amtes für Soziales und



Bei der Aktuellen Viertelstunde kam der Oberbürgermeister der Stadt Essen zu Wort: (von links) Bezirksbürgermeister Klaus Persch (SPD), Oberbürgermeister Thomas Kufen (CDU), Hartmut Peltz, 1. stellv. Bezirksbürgermeister Rolf-Dieter Liebeskind (CDU) und 2. stellv. Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger (B90/Grüne). Fotos: Hinterschwepfinger

Wohnen, Hartmut Peltz, eingeladen. Vor allem nahm Kufen Stellung zu der aktuellen Flüchtlingssituation und die weitere Vorgehensweise. „Unser großes Ziel in diesem Jahr muss es sein, die Leute aus den Zeltunterbringungen herauszuholen“, so der Oberbürgermeister. „Die Bedingungen in den Zelten sind unglaublich schlecht, es gibt keine Privatsphäre, schlechte bis keine Isolierung und demzufolge keine guten Heizmöglichkeiten. Auch können so Hygienestandards nicht eingehalten werden.“ Derzeit „wohnen“ etwa 2000 Menschen in besagten Zelten, für die es gilt im Jahr 2016 einen Platz in einer soliden Ein-

richtung zu finden. Hierfür sollen im angrenzenden Siedlungsbereich und in den Stadtbesiedlungsgebieten Plätze gefunden werden. Sieben Flächen würden auch schon identifiziert. Zudem werden Flächen, die schon der Stadt gehören und für die Wohnbebauung vorgesehen sind, in Anspruch genommen. Hierzu gehört zum Beispiel die Fläche des ehemaligen Freibades Oase. „Laut Statistik wird der höchste Anteil an Unterbringungen vermutlich in den Bezirken IX und V stattfinden. Bisher mussten wir nicht auf Turnhallen und Schulgebäude als Dauerlösung zurückgreifen und das wollen wir auch weiterhin so handhaben. Auch die Stadt Essen hat eine vorgeschriebene Aufnahmepflicht und wir können und wollen nicht sagen, dass wir keine Flüchtlinge mehr aufnehmen. Wir wollen erreichen, dass die Stadt raus aus dem Krisenmodus kommt und dass nicht mehr der Krisenstab entscheidet“, so Kufen. Hartmut Peltz ergänzte im Anschluss noch, dass in Essen momentan ein sehr angespannter Wohnungsmarkt herrsche. „Es ist richtig, dass viel Leerstand in Essen herrscht, aber es gibt auch Gründe dafür. Bürogebäude kön-

nen für die Unterbringung schlecht genutzt werden, weil das mit hohen Umbaukosten verbunden ist. Auch gibt es Eigentümer, die ihre Immobilien nicht für diesen Zweck zur Verfügung stellen oder verkaufen wollen und das müssen wir akzeptieren“, so Peltz.

Zudem erklärte Kufen, dass er mit dem Polizeipräsidenten in Verbindung stehe und dass an einem kriminalpräventiven Ansatz für Frohnhausen und Altendorf gearbeitet wird.

Weiter ging es mit dem Bericht von Ricarda Fischer vom Stadtteilprojekt Altendorf. Sie informierte darüber, dass der Lorengarten in Altendorf (Fläche hinter Penny) installiert wurde und über einen Workshop Hochbeete-Bau im Februar. Am 16. April wird zudem wieder der Altendorfer Gesundheitstag auf dem Ehrenzeller Platz stattfinden. Von 10 bis 13 Uhr, sprich den normalen Marktzeiten, werden Kitas, Pflegedienste und Vereine rund um das Thema Gesundheit informieren.

Die Berichterstattung des Seniorenbeauftragten Herbert Schika wurde wegen Verhinderung auf die nächste Sitzung vertagt.

Weiter wurde die Zustimmung zur Einrichtung eines Straßencafés auf der öffentlichen Gehwegfläche

vor dem Gebäude Kölner Straße 31/ Ecke Berliner Straße erteilt. Der neue Inhaber des Ladenlokals hatte eine Sondernutzungsereignisbescheinigung beantragt.

Haltestelle
Helenenstraße

Top 11 behandelte die Haltestelle Helenenstraße. Hier sollte die Verwaltung prüfen, ob die Haltestelle zeitnah so umgebaut werden kann, dass auf der Südseite der Kreuzung ein Mittelbahnsteig entsteht, an dem die Bahnen und Busse aus/in Richtung Holsterhausen und Rütterscheid wenden können, ohne die Kreuzung zu queren. Hierfür wurde ein Ortstermin veranschlagt. Anschließend wurde beschlossen, dass die Stadtwerke Essen die ehemalige Baustelle am Kreuzungsbereich Gemarken-Rembrandt-Lenbachstraße nachbessern sollen. Hier waren im Bereich der Baustelle erhebliche Mängel aufgetreten. Des Weiteren ging es um eine Anfrage der Linken zur Sitzung im November vergangenen Jahres. Dies betraf die Sicherheit von Spiel- und Sportanlagen in Riel- und Westpark. Daraufhin führte Grün und Gruga Untersuchungen durch, die negativ ausfielen und keine Mängel aufzeigten. Bürgerbeschwerden gingen auch keine ein.

Haushaltsmittel
wurden vergeben

Ferner wurden in dieser Sitzung die bezirklichen Haushaltsmittel für das Jahr 2016 sowie die Zuschüsse der Bezirksvertretung III an Vereine, Verbände und Institutionen vergeben.

Die nächste Sitzung der BV III wird bereits am Donnerstag, 17. März, um 17 Uhr im Lighthouse, Liebigstraße 1, stattfinden.



Auch Ricarda Fischer vom Stadtteilprojekt Altendorf war wieder anwesend und erklärte den Anwesenden, was sich im Stadtteil getan hat.